

# Hall. patriot. Wochenblatt

zur

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und  
wohlthätiger Zwecke.

---

23. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 9. Junius 1835.

---

---

## Der Besuch des Ararat.

(Aus F. Parrot's Reise zum Ararat. Berlin 1834.)

(Fortsetzung.)

Zu diesem Zwecke hatten einige von uns kleine Hacken bey sich, andere kleine Beile, noch andere bedienten sich des Eisstockes; die allgemeine Regel aber war, daß der Vordermann die Stufe nur nothdürftig groß zu machen habe, um sich weiter helfen zu können, jeder Nachfolgende aber seinen Theil an der Erweiterung der Stufe zu nehmen verpflichtet war, theils um dem Vorangehenden die Arbeit zu erleichtern, theils weil bey dem Herabsteigen viel größere Vertiefungen nöthig sind, um sicher zu gehen, als bey dem Hinaufsteigen. Durch diese, von der Nothwendigkeit und mehrfacher Erfahrung an die Hand gegebene Maasregel, die fern keinen Schritt weit entbehrt werden konnte, so wie durch die Hindernisse neuer Art, die sich hier wieder dem Hinaufschaffen des Kreuzes entgegenstellten, erfuhr unser Fortkommen solchen Aufenthalt, daß, während wir in der eben nicht sehr gangbaren Felsenregion in einer Stunde uns um etwa tausend Fuß senkrecht erhoben, wir hier in derselben Zeit kaum sechshundert Fuß höher kamen. Wir mußten über einen etwas starken Buckel des Abhanges hinweg, und fanden gerade auf demselben und quer über die Richtung, in der wir gingen, einen tiefen Spalt im Eise, etwa fünf

fünf Fuß breit und so lang, daß wir nicht wohl absehen konnten, ob er zu umgehen seyn würde; zu unserm Troste aber hatte zusammengeweheter Schnee an einer Stelle den Zwischenraum ziemlich gut ausgefüllt, so daß wir mit gegenseitiger Hülfe glücklich hinüber kamen, was dadurch etwas Schwierigkeit machte, daß der Eisrand, zu welchem wir hinüber mußten, um ein Bedeutendes höher stand als der, auf welchem wir uns befanden. Sobald diese kleine Arbeit vollbracht und nur noch ein mäßiger Abhang erstiegen war, befanden wir uns auf einer fast wagrechten Schneefläche, die einen Hauptabsatz an dieser Seite des Ararat machte und in allen meinen Zeichnungen gleich erkannt werden kann, wenn man die dem Gipfel zunächst liegende, fast horizontale Stelle des Abhanges auf der rechten Seite im Bilde aufsucht. Diese Höhe wurde das Ziel unserer diesmaligen Bestrebungen; denn wir hatten, dem Augenschein zu Folge, noch für gute drey Stunden Arbeit, und zu unserm Schmerz erhob sich ein starker, feuchter Wind, der Schneegestöber erwarten ließ, und uns allen Muth und alle Hoffnung auf Erreichung des Gipfels benahm.

(Die Fortsetzung folgt.)

## Chronik der Stadt Halle.

### Hallischer Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 6. Junius 1835.

Weizen	1	Thlr.	7	Sgr.	6	Wf.	bis	1	Thlr.	15	Sgr.	—	Wf.
Roggen	1	„	3	„	9	„	—	1	„	5	„	—	„
Gerste	—	„	27	„	6	„	—	—	„	29	„	3	„
Hafer	—	„	25	„	—	„	—	—	„	27	„	6	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection  
von Dr. Förstmann.

Bekannt:

Bekanntmachungen.

Nachweisung

der im Monat May c. bey der Polizeybehörde zu Halle bestrafte[n] Personen.

1) Wegen Wagabondiren, fehlender Legtimiation, Aufstiegen u. dgl. Unfugs 19 Personen.

Bemerkung: Hiervon sind 6 in die Heimath verwiesen u. 6 ins Arbeitshaus gebracht.

2) Wegen Betteln . . . . . 20

Bemerkung: Hiervon ist 1 ins Arbeitshaus, 1 in die Correctionsanstalt und 7 in die Heimath gebracht.

3) Wegen Scandal . . . . . 13

4) „ unangemeldeten Gesindes . . . . . 11

5) „ Schulverräumniß der Kinder . . . . . 13

6) „ später Dünge[r], Ausfuhr . . . . . 2

7) „ herrenlosen Umherlaufen d. Hunde 3

8) „ Behinderung der Passage . . . . . 1

Summa 82 Personen.

Außerdem sind

9) wegen Diebstahl und anderer Verbrechen an die betref. Justizbehörden abgegeben 5 Personen.  
Halle, den 5. Junius 1835.

Der Magistrat. Dr. Mellin.

Aufforderung.

Diejenigen hiesigen Einwohner, deren Söhne außerhalb der Stadt Halle im Jahr 1815 geboren, mithin jetzt in das militairpflichtige Alter getreten sind, werden hierdurch aufgefordert, dieselben spätestens

von jetzt ab bis zum 20sten dieses Monats mit Ausnahme der Sonn- und Festtage Vormittags von 9 bis 12 Uhr

in



in unserm Commissionszimmer vor dem Herrn Stadtrath Abt lung persönlich zu stellen, um ihre Eintragung in die Stammrolle bewirken zu können, wobey zugleich die Vorlegung des Geburtscheins erforderlich ist.

Bey etwaniger Abwesenheit solcher Militairpflichtigen sind nichts destoweniger die Eltern, Vormünder oder sonstige Angehörige verpflichtet, binnen gleicher Frist die Eintragung zu bewirken, und wird dabey bemerkt:

daß bey späterer Meldung der Militairpflichtige des Loosungsrechts für verlustig erklärt, und im Fall er für tauglich befunden, zuerst eingestellt werden wird.

Halle, den 3. Junius 1835.

Der Magistrat.

Dr. Mellin.

Während meiner Badereise nach Liebenstein, von wo ich erst den 25. d. M. hieher zurückkehre, wird Herr Sutter, Besitzer der Stadt Zürich, die Güte haben, die zum Verkauf gestellten Gemälde vorzuzeigen. Alle Briefe und Nachfragen über die ebenfalls zum Verkauf gestellte Leihbibliothek wird in dieser Zeit Herr Nagel annehmen, bey welchem man auch auf das angekündigte Werk:

Die Bürger in Liliput, wie ich sie fand, nur als Nachtblatt,

wenigstens 30 Bogen stark, subscribiren kann, und wird Herr Nagel mir die darüber aufgenommene Liste der Subscribenten bey meiner Rückkehr einhändigen. Meine definitive Abreise von hier nach Ratibor ist vorläufig auf den

4. August 1835

festgesetzt, was ich denen, die mir noch schulden, um ihres Vortheils willen, anzeige.

Halle, am 8. Junius 1835.

Dr. Weidemann.

Dem geehrten Publikum empfehle ich alle Sorten Brillen und Augengläser aus der Königl. privil. optischen Industrie-Anstalt zu Rathenau, mit dem Bemerken, daß für hiesige Stadt und umliegende Gegend die einzige Niederlage bey mir ist, und auch dieselben für die besten anerkannt sind.

Außerdem empfehle ich noch französische Gläser und alle andere optische Gegenstände, so wie auch jederzeit die feinsten und modernsten Gestelle.

Zugleich erlaube ich mir zu bemerken, daß mein optisches Waarenlager schon seit mehreren Jahren stets aufs Beste assortirt ist, und schmeichle mir, daß auch kein zweytes Lager dieses Artikels wie das meinige in Halle vorhanden ist.

Halle, den 1. Junius 1835.

Franz Vaccani.

Die Wattenfabrik Märkerstraße im Kolbaskyschen Hause und Scharngebäude empfiehlt sich mit allen Sorten Watten auch zu Decken zu möglichst billigen Preisen; sollte die Niederlage im Scharngebäude verschlossen seyn, so wird höflichst ersucht, in der Handlung von S. Mendel & Comp. zu erfragen.

Eine Sammlung von 16 Stück Friedrichsd'or ohne Krone, 9 Stück Sterbe-Thaler, eine uralte messingne Tauffschüssel, eine Sammlung Muscheln bey

Z. Ernsthal.

Eine mit den besten Zeugnissen versehene Wirthschafterin und perfecte Köchin, desgleichen ein ordentlicher Burfche vom Lande als Laufburfche, Marqueur oder Hausknecht, wünschen sofort Unterkommen durch das Versorgungs-Büreau von J. G. Fiedler, Stadt-Fleischergasse Nr. 151.

Jeden Sonntag, Donnerstag und Freytag fährt mein Personenwagen aus dem Gasthof zum schwarzen Bär nach Berlin. Schulze.

Einladung zur Subscription.  
**Allgemeine Criminal-Ordnung**  
 für  
 die Preussischen Staaten  
 mit

den zur Zeit noch anwendbaren, vor und seit der Gesetzeskraft der Criminal-Ordnung bis zum Jahre 1834 incl. erschienenen, hinter jedem concernirenden Paragraphen — nach der Zeitfolge geordnet — wörtlich abgedruckten, denselben

ergänzenden, abändernden oder erläuternden Gesetzen, Verordnungen und Rescripten.

Mit

einer schematisch zusammengestellten Uebersicht der Marginalien und einem vollständigen Register.

Herausgegeben

von

E. Paul.

2 Bände. gr. Octav. Subscriptionspreis 2 $\frac{1}{2}$  Thlr. Cour.

Unter den neueren Bearbeitungen des Preuss. Rechts zeichnet sich die gegenwärtige durch möglichste Vollständigkeit in vorzüglichem Grade aus. Die ausführliche Ankündigung, welche sich über den Plan dieses Werkes speciell ausdrückt und zugleich eine Druckprobe enthält, wird in allen Buchhandlungen der Preuss. Staaten gratis ausgegeben. Der 1ste Band erscheint binnen 3 Wochen. Indem ich zu geneigter Subscription auf dieses in seiner Art vollständigste und für jeden Juristen, insbesondere für den praktischen Criminalisten höchst brauchbare Werk ergebenst einlade, bemerke ich, daß jede solide Buchhandlung Bestellungen darauf annimmt.

Quedlinburg, im May 1835.

Gottfr. Basse.

In Halle empfiehlt sich zu Bestellungen die  
 Buchhandlung des Waisenhauses.

## Vermietung.

Ein sehr angenehmes Logis für einen ledigen Herrn steht von heute an zu vermiethen, selbiges empfiehlt sich besonders durch den Genuß des Gartens, bey

Malisch am Martinsberg.

In Nr. 282 Leipziger Straße ist von Johannis an ein Logis von 4 neu tapezirten Zimmern nebst allem Zubehör zu vermiethen; auch kann ein Pferdestall mit abgelassen werden. Dasselbst ist ein zweythüriger Kleiderschrank und zwey Badewannen zu verkaufen.

Wittwe Kuhnert.

Im Richterischen Garten auf der Lucke Nr. 1386 ist noch eine große Stube zur Sommerwohnung sogleich zu vermiethen.

## Zu vermiethen

ist die 2te und 3te Etage mit und ohne Meubles für einzelne Herren im Hause des Herrn Apotheker Hartmann, Kleinschmieden-Ecke, und kann sogleich bezogen werden; zu bedingen mit

H. Ernsthal.

Auf dem Rathskeller unter der Vierstube ist der Keller zu vermiethen.

Eine freundliche Wohnung von 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör, wünscht eine anständige Dame zu Michaelis dieses Jahres zu miethen durch das Commissions-Bureau von J. G. Fiedler, Stadt-Fleischergasse Nr. 151.

Bev Verlegung meines Wohnsitzes von Halle beabsichtige ich, mein in der frequentesten Lage der Leipziger Straße befindliches Haus (Nr. 325) zu verkaufen. 2000 Thlr. können darauf stehen bleiben. Liebhaber wollen sich bey mir melden.

Mör sch, Tischlermeister.

Daß ich noch immer im Hause des Herrn Struckmeyer Nr. 120 in der Vausäßerstraße wohne, mache ich ergebenst bekannt.

Der gerichtlich verpflichtete Taxator Holland.

Da ich durch mehreren Fleiß und Thätigkeit die Badeanstalt im Richterschen Garten auf der Lucke Nr. 1386 von jetzt an in guten Stand habe bringen lassen, und auf künftige Woche der Anfang gemacht wird, so empfehle ich dem verehrungswürdigen Publikum die hier angeführten Bäder, welche bestehen in Mineral-, Sool-, Schwefel-, Stahl-, Malz-, Kleyen-, Seifen- und Kräuter-Bäder. Mein eifrigstes Bestreben wird seyn, Jeden prompt und reell zu bedienen, ich bitte daher ganz ergebenst um zahlreichen Besuch.

Halle, den 31. May 1835.

Friedrich Oswald.

Den hochzuverehrenden Damen beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß meine Damen-Badeanstalt wieder eröffnet ist, und bitte, mich mit zahlreichem Zuspruch gütigst zu beehren.

Ch. Gönner,

in den Weingärten Nr. 1868.

Schon seit mehreren Jahren hat sich die irrige Meinung unterm Publikum, und besonders in den Familien meiner geehrtesten Mitbürger verbreitet, als wäre der Besuch meines Kaffee-Gartens bloß für Gäste höhern Standes beschränkt; dieses war nie der Fall. Wenn mein Garten früher so noch bis jetzt von Familien höhern Standes besucht wird, so kann dies nur die ehrenvollste Empfehlung für mein gewiß angenehmes Local seyn, und wird jeder sich anständig benehmende Gast mit eben der Artigkeit und Pünktlichkeit bedient; ich bin in dieser Hinsicht mit guten Getränken, so wie mit kalten Speisen stets eingerichtet, und empfehle mich für diesen Sommer einem geehrten Publikum bestens.

Joh. Carl Malsch, Kaffetier.

#### Kirschenverpachtung.

Die süßen und sauern Kirschen auf dem Rittergute Bölitz sollen Freytag den 12. Junius früh 10 Uhr auf dem Rittergute verpachtet werden.

Bölitz a. B. den 30. May 1835.

Körner.